

Gottesdienste in der Osterwoche

Ostermontag, 5. April

08:30 Uhr	St. Stephanus	Festhochamt
10:00 Uhr	St. Stephanus	Festhochamt
10:00 Uhr	Kapelle Dünninghausen	Festhochamt (nur mit Anmeldung)
11:30 Uhr	St. Stephanus	Festhochamt
18:30 Uhr	St. Stephanus	Festhochamt

Dienstag in der Osteroktav, 6. April

08:00 Uhr	St. Stephanus	Hochamt, anschl. Laudes
19:00 Uhr	St. Stephanus	Hochamt

Mittwoch in der Osteroktav, 7. April

08:00 Uhr	St. Stephanus	Hochamt, anschl. Laudes
09:00 Uhr	St. Stephanus	Miteinander beten

Donnerstag in der Osteroktav, 8. April

08:00 Uhr	St. Stephanus	Hochamt, anschl. Laudes
21:00 Uhr	St. Stephanus	Komplet

Freitag in der Osteroktav, 9. April

08:00 Uhr	St. Stephanus	Hochamt, anschl. Laudes
17:00 Uhr	St. Stephanus	euchar. Anbetung

Samstag in der Osteroktav, 10. April

08:00 Uhr	St. Stephanus	Hl. Messe, anschl. Laudes
17:00 Uhr	St. Stephanus	Beichtgelegenheit (nach Anmeldung)
18:00 Uhr	St. Stephanus	Vorabendmesse

2. Sonntag der Osterzeit, 11.4., Barmherzigkeitssonntag Weißer Sonntag)

Predigt: Pastor Dr. Stefan Peitzmann

08:30 Uhr	St. Stephanus	Hl. Messe
10:00 Uhr	St. Stephanus	Hochamt
11:30 Uhr	St. Stephanus	Hl. Messe
12:30 Uhr	St. Stephanus	Tauffeier
14:30 Uhr	St. Stephanus	Beichtgelegenheit für die vietn. Gemeinde
15:00 Uhr	St. Stephanus	Hl. Messe für die vietnamesische Gemeinde
18:30 Uhr	St. Stephanus	Abendmesse

P F A R R N A C H R I C H T E N

für die Woche vom 4. – 10.4.2021

ST. STEPHANUS
Propsteigemeinde
B E C K U M



**Hochfest der Auferstehung des Herrn
Ostersonntag, der 4. April 2021**

Schriftlesungen des Sonntags:

- 1. Lesung:** **Apostelgeschichte 10,34a.37-43**
2. Lesung: **Kolosser 3,1-4**
Evangelium: **Johannes 20,1-9**

Wir müssen den Menschen helfen,
einen Gott kennenzulernen,
der sich zum Ausdruck bringt
in der Zerbrechlichkeit und Demut des Fleisches,
einen Gott, der behutsam und freundlich auf die Menschen zugeht,
der die Finsternis bezwingt und Mitleid hat
mit der menschlichen Schwachheit,
einen Gott, der aufleuchtet
in der äußeren Wehrlosigkeit des Gekreuzigten.

Kardinal Carlo Maria Martini

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
wünsche ich Ihnen ein die Hoffnung
stärkendes, frohmachendes Osterfest.

Ihr Propst Rainer B. Irmgedruth

Rufbereitschaft: Propst Rainer B. Irmgedruth, Tel. 0173.253 1353
oder über die Pforte des St. Elisabeth-Hospitals, Tel. 02521.841-0

Katholische Kirchengemeinde St. Stephanus | Clemens-August-Straße 25 | 59269 Beckum
Tel.: 02521.3096 | Fax: 02521.17097 | E-Mail: ststephanus-beckum@bistum-muenster.de
www.stephanus-beckum.de | www.facebook.com/stephanusbeckum

Osteroktav

Nach der Osternacht bleibt die Osterkerze die ganze Nacht und am Ostersonntag an. Die ersten 8 Tage nach Ostern werden „wie ein einziger Ostertag“ gefeiert. Der Osterjubiläum hält an, und das Osterlicht leuchtet. In der Kirche brennt es das ganze Jahr im ewigen Licht am Tabernakel weiter. Das Osterlicht kann ins Haus geholt werden und wurde am Ostersonntag verteilt.

Renovierungsarbeiten in der Propsteikirche

Das Fenster mit St. Antonius, St. Quirinus, St. Klara und St. Elisabeth über dem Brautportal an der Nordseite der Kirche soll seit längerem gereinigt und neuverbleit werden. Dazu wird es ausgebaut und in einer Werkstatt überarbeitet. Die Arbeiten beginnen am Dienstag nach Ostern.

Seelsorgliche Begleitung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften

Unsere Kirche kommt zur Zeit in den Medien nicht gut weg, leider auch aus objektiven Gründen, z. B. Missbrauch und Vertuschung. Darunter leidet auch die große Mehrheit der sich redlich mühenden Seelsorgerinnen und Seelsorger. Manche Medien haben sich auch regelrecht auf die katholische Kirche eingeschossen und finden nur noch Fehler bei uns. So z. B. bei der Segnung und seelsorglichen Begleitung von Menschen, die gleichgeschlechtlich lieben. Auch die Kirche lernt dazu und entwickelt sich weiter. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Fragen im synodalen Weg diskutiert werden und das *status quo* festgeschrieben ist, kein Verbot aus Rom beendet die Entwicklungen. Auch unser Bischof Felix Genn hat bekräftigt, dass er im Bistum Münster nichts vorentscheiden will, weil es mit allen Gruppen im synodalen Weg diskutiert wird. So sagt er auch, dass kein Seelsorger oder keine Seelsorgerin, die gleichgeschlechtlich Liebende begleiten, inklusive Segnung, mit Sanktionen seinerseits rechnen müssen. Es ist unser Auftrag nicht zu diskriminieren sondern zu begleiten und zu stärken. Auch in der vatikanischen Verlautbarung ist nicht mehr von Verurteilungen die Rede, die früher gebräuchlich waren, z. B. widernatürliche Sünde. Aber die Sorge in Rom ist groß, vielleicht zu groß, dass die Segnung wiederverheirateter Geschiedener oder homosexueller Paare der Ehe Abbruch tun würde. Darüber gibt es aber nicht nur in Deutschland unterschiedliche Meinungen, die auch begründet werden können. Weltweit sind die Entwicklungen in den Ländern und Kulturen da sehr unterschiedlich. Zur Zeit überlegen wir im Seelsorgeteam, wie wir unsere Offenheit und Gesprächsbereitschaft da dokumentieren können. Auch einige Jugendliche haben uns da kritisch angefragt, wofür wir dankbar sind. Das Thema gehört auch in den Gremien unserer Gemeinde endlich auf den Tisch. Das alles wird nicht von heute auf morgen gehen, aber es bewegt sich doch und bewegt auch viele Gemeindemitglieder – zumal die Evangelischen

Kirchen das auch diskutieren und dabei auch vor Zerreißproben gestellt werden. Der biblische Befund wird heute oft ganz anders bewertet als früher. Von Jesus selbst ist uns nichts anderes überliefert als: „Liebet einander“, und „Einer trage des anderen Last.“

Rainer B. Irmgedruth, Propst

Küster/in gesucht

Für die Propsteikirche St. Stephanus suchen wir zu sofort eine(n) Küster(in) in Teilzeit mit 17 Wochenstunden. Die Einarbeitung kann gerne ab sofort beginnen. Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro, auf „Dein Beckum“, auf Facebook oder unserer Homepage: <https://www.stephanus-beckum.de>.

Ostern feiern „in Zeiten von Corona“

Als wir noch Kinder waren, war es vergleichsweise leicht, uns zu trösten. Die Eltern nahmen uns auf den Schoß, wir spürten, dass wir geborgen waren, und dann wirkte ein einziger bedächtig ausgesprochener Satz gleichsam wie eine magische Formel. Was uns damals Trost gab und zur Ruhe kommen ließ, war nichts Geringeres als eine – in der Rückschau – kühne Verheißung unserer Eltern. Mit großer Überzeugungskraft flüsternten sie uns ins Ohr: „Es wird ja alles wieder gut.“ Wir glaubten ihnen, und trotz verweinter Augen hatten wir wieder eine Perspektive.

Lang liegt das alles zurück, und es stellt sich die Frage, wer uns heute – wo wir längst erwachsen geworden sind – so wirkungsvoll trösten kann wie einst unsere Eltern. Denn in „Zeiten von Corona“ steigt offenbar die Trostbedürftigkeit in allen Generationen. Kinder verlieren ihren Rhythmus, Eltern ihre Sicherheit, Großeltern den Anschluss. Von den wirtschaftlichen Auswirkungen ist da noch gar nicht die Rede.

Vielleicht können wir in diesem Jahr die Oster-Botschaft so verstehen wie einst das Trostwort unserer Eltern: Auch wenn vieles im Moment schwierig ist, auch wenn ein Ende der Pandemie noch nicht in Sicht ist, ruft uns der Auferstandene zu „Es wird alles wieder gut.“ Ostern heißt: Hoffen dürfen.

Die **Kollekte** ist für unsere Gemeinde bestimmt.

In der vergangenen Woche verstarben

Ursula Nieländer, 89 Jahre

Hermann Josef Hanswille, 55 Jahre

Edith Pröpsting, 99 Jahre

Horst Sunder, 85 Jahre

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Mögen die Verstorbenen ruhen in Frieden.